

Geist und Masse.

Mögen sie 100 Stimmen oder selbst mehr jetzt im Reichstag und mehr als vier Millionen im Lande gewinnen, niemand fürchtet sich davor.

Zimmer drohender steigt die rote Flut empor. Mit aller Inanspruchnahme kann die Bourgeoisie sie in einem besondern Rückschlag einen Augenblick zum Stehen bringen, dann geht es aber wieder unaufhaltsam weiter.

Daher war es kein Zufall, als am 27. Januar, zur Geburtsstagsfeier des Kaisers, Professor Hans Delbrück in der Berliner Universität eine Rede hielt über „Geist und Masse in der Geschichte“.

Eine der wichtigsten Leistungen Delbrücks in diesem Werke besteht darin, daß er mit den Massenheeren der Barbaren, worüber alle Geschichtsquellen berichten, gründlich aufzuklären hat. Die Millionenarmee, die der Persepolen König nach Griechenland schickte, gehört so gut ins Gebiet der Fabel, wie die unzählbaren Germanenscharen, die das römische Reich überfluteten.

Auf den ersten Blick mag es seltsam erscheinen, daß solche Äußerungen der Bourgeoisie irgendeine Beruhigung bieten können; ist doch die sozialdemokratische Arbeiterbewegung gleichsam die praktische Anwendung dieser Theorie von Massen und Geist.

Die Massen an sich sind kraftlos, nur der sie führende Geist macht sie stark — darin liegt das Schwergewicht dieser Professorenrede, das machte sie zeitgemäß, um die herrschende Klasse über den Vermillionensieg der robbelischen Massen zu beruhigen.

eine herrschende Klasse wird in irgendeiner Form bleiben; jene schreckliche unvorstellbare Fieberphantasie der Sozialisten von einer Welt gleicher Menschen, ohne Herrscher, ohne Führer wird wenigstens nie zur Wirklichkeit werden; denn ohne geistige Leitung kommt die Masse nicht aus, ist sie machtlos.

Hier zeigt sich, wie sich die Bourgeoisie in ihren fähigsten Köpfen mit dem unaufhaltsamen Aufstieg des Proletariats abfindet. Sie kann nicht darauf rechnen, es niederzuwerfen, aber sie sieht die Möglichkeit, mit ihm zu paktieren. Sie wartet ab, ohne allzu großen Schrecken, denn sie glaubt innerhalb der Sozialdemokratie schon die Entwicklung zu bemerken, die zu der eben dargelegten allgemeinen Theorie paßt.

Gewiß, es ist richtig, auch wir kochen mit Wasser, denn wir sind weder Zauberer noch Utopisten. Aber was wir kochen, darüber sind die bürgerlichen Politiker sich nie klar geworden, weil sie die materielle Grundlage der gesellschaftlichen Entwicklung nicht kennen.

Aus der Partei.

Sie gehen aufs Ganze!

Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Eine Anzahl süddeutscher revisionistischer Blätter brachte letzter Tage in rührender Uebereinstimmung heftige Angriffe auf die Redaktion der Göttinger Freien Volkszeitung und auf die Stuttgarter Parteileitung. Die Freie Volkszeitung ist das einzige Parteiorgan Württembergs, das den Radikalen noch zur Verfügung steht.

In der Donau-Nacht hat die Stuttgarter Parteileitung es dem Artikelschreiber besonders angetan. Er brachte denn auch glücklich das Unglaubliche fertig, das Neckar-Echo in der Kunst der persönlichen Beschimpfung noch zu übertreffen. Zum Schluß bedrückt das Blatt die Karten doch etwas zu unvorsichtig auf. Den Zweck der ganzen Hege plaudert es in dieser unanständigen Weise aus:

„Wie lange noch sollen sich die Parteigenossen des Landes die gesunde Parteientwicklung von verhältnismäßig kleinen Gruppen von Stärkern und Besserwissern in Stuttgart und Göttingen verderben lassen? Wir stehen vor der Landtagswahl! Da haben wir in Württemberg mehr zu verlieren und mehr zu gewinnen als bei den Reichstagswahlen. Die eiternde Wunde am württembergischen Parteikörper muß mit einem sicheren und kühnen Griff beieilt werden.“

„Nun weiß wenigstens die Parteigenossenschaft Deutschlands genau, was die Revisionisten Württembergs planen: Niederwerfung der radikalen Richtung um jeden Preis, selbst um den der Zerkümmern der Partei! Denn daß man es hier mit einem planmäßigen, wohlorganisierten Selbstzug gegen die Radikalen zu tun hat, ist mit Händen zu greifen.“

„In den drei Parteiblättern Freie Volkszeitung, Neckar-Echo und Donau-Nacht sind im Anschluß an den Ausfall der Reichstagswahl in einzelnen Wahlkreisen Ausführungen veröffentlicht worden, die nicht geeignet sind, den bedauerlichen Parteistreit zu beendigen.“

Die Parteiorgane haben die Pflicht, für die Ausbreitung unserer Parteigrundbegriffe und für die Festigung unserer Organisation tätig zu sein. Gegenseitige Beschuldigungen führen aber nur zur Schädigung unserer Partei.

Wir verheißt halten wir die Einmischung auswärtiger Parteiorgane in interne Angelegenheiten einzelner württembergischer Parteiorgane.

Wir fordern alle Parteigenossen, insbesondere die Redaktionen, auf, den Weg für die weitere gedeihliche Parteientwicklung zu ebnen und gegenseitige verletzende Auseinandersetzungen einzustellen.

Der Landesvorstand der Sozialdemokraten Württembergs.“

Dieser Veröffentlichung sieht man auf den ersten Blick an, wie sauer es dem Landesvorstand gefallen ist, überhaupt den Mund aufzutun. Am besten würde ihm offenbar die Rolle beschagen, die er bei den Stuttgarter Gemeindevahlen mit ihren unerhörten Begleiterscheinungen gespielt hat. Da das feinerzeit beliebte Spiel diesmal beim besten Willen nicht möglich ist, versucht er es auf solche Weise, so zu tun, als täte er was, um der standalösen Hege entgegenzuwirken. Dies wird er damit nicht können. Denn ob sich die Sozialpartei wieder freie Spiel mit der Einheit der Partei geduldi gefallen läßt, dünkt uns vorerst doch noch zweifelhaft zu sein.

Küchensettel der Städtischen Speise-Anstalten.

- Montag: Speiseplan I (Zehnzahltag): Reis mit Rindfleisch, Speiseplan II (Zwölfzahltag): Rindfleisch mit Schwarzwedel, Speiseplan III (Zwölfzahltag): Rindfleisch mit Schwarzwedel, Speiseplan IV (Zwölfzahltag): Rindfleisch mit Schwarzwedel, Speiseplan V (Zwölfzahltag): Rindfleisch mit Schwarzwedel, Speiseplan VI (Zwölfzahltag): Rindfleisch mit Schwarzwedel, Speiseplan VII (Zwölfzahltag): Rindfleisch mit Schwarzwedel, Speiseplan VIII (Zwölfzahltag): Rindfleisch mit Schwarzwedel.

Gegen Üblen Mundgeruch. „Chlorodont“ oder „nicht“ alle Mundgeruch-erregende im Munde und zwischen den Zähnen und bleicht mihardene Zähne lebend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend, salzlos, salzfrei für Erwachsene und Kinder. 1-4 Wochentage anwenden. 1-4, Dresden 60 A. In der Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden allefalls bewandert. Man verlange Preis- und Oraliummutter direkt vom Laboratorium „Dro“ Dresden 3 ober in den Apotheken, Drogerien, Reiseur- und Parfümeriegeschäften.

Der Beweis ist durch 6050 notariell beglaub. Zeugnisse von Aerzten und Privaten erbracht, dass Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“ jedem helfen, der an Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten leidet. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke „3 Tannen“ und verweigern Sie alles andere.

- Konfirmanten-Paletots farbig, schwarz . . . von 25.00 bis 4.00
Konfirmanten-Kleider weiss . . . bis 20.00
schwarz, farbig . . . von 45.00 bis 13.50
Konfirmanten-Kostüme 40.00 bis 12.00
Konfirmanten-Kostümröcke 15.00 bis 2.00
Konfirmanten-Unterröcke 9.50 bis 1.50
Konfirmanten-Wäsche, Korsette etc.

Zur Konfirmation! Marie Kramer Hainstrasse 7 — Nahe am Markt

- Neueste Kleiderstoffe Reinwoll. Batiste u. Popeline 3.50 bis 1.60
Reinwoll. Serges 1.40 u. Satins 3.50 bis 1.60
Reinwoll. Cheviots . . . 2.50 bis 0.95
Reinwoll. Crêpestoffe . . . 2.00 bis 1.20
Wollmusseline in Auswahl 2.00 bis 0.70
Schwarze und weisse Stoffe in Riesen-Auswahl
Kostümstoffe 130 cm breit . 5.00 bis 1.50